

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

Juni 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

JUNJUS. 19 ^{61.}

1. Von ersten dieses regenters fast
 ein gantz Tag finstern, und in die
 gar kein Wind vorstehen, lagen wir
 von 9. Uhr des Morgens bis 3. nach
 Mittage ganz still, meistens stürmiger
 haben wir 100. f. M. gestrichelt. Von
 2. gieng es etwas geschwinder, so daß
 wir 165. f. M. zu rucke gelangt. Das
 Wetter ist sehr unbeständig gewesen und
 bald die Vorhine geschienen, bald aber wieder
 geronnen. So wie man Bögel
 in ein Netz zu schlagen ansetzt, so
 gleiten gewisse Vögel, welche
 dann sich selbst in die Netze
 nützung machen, wir müssen nicht mehr
 von dem Netz streichen. Von 3. Uhr
 bis 196. f. M. Am Abend
 wurde mir von dem Captain Worth
 erzählt, daß ein Chineser, welcher gute
 Cartographische Kunst gelte, nach
 wegen man ihn nach England zu
 bringen wolle, die Gerechtigkeit einzuführen
 ob dem die Geister so lebten, als in
 ihren Dünsten gelassen würden. Ich
 war mir etwas über den 34¹/₂
 Grad, saute wegen des unbeständigen
 Wetters, so man eine Observations-
 machen können, ja in einem solchen
 Sturm würde abnorme ein Sailer

62. in² Meer geronnen, doch aber noch
nicht wol fahb Todt und mit einer groſſen
Wind, wieder an Stricken, an welche
ſie angefaſſet, ſind i² gezogen. Den

4. 4^h Ramm wir Labo gegen über,
liſſen es aber zimlich ſand Lügen
weil der Captain keine Noth ſah ein
Zuleiſten, ja weil er ſon² 60. 1. 1. 1. 1. 1.
te, wann er Anker verſetzt; ſie ſind
gedauert, daſſelb ſie geſchloſſen im
Labo, und da² Zuleiſten, weil alſo
oben Winter iſt, er müſſe gehen, wir
waren zwar leiſte eingelaufen, aber
Können nicht, wegen Mangel der guten
Windes in einem, Monath und darüber
wieder auslaufen. Deſſen ſie ſelten
wir vorher wiſſen wir von geſehen,
an 135. L. M. geſehen, und über den
54¹/₂ Grad gekommen waren. Man
Route als wenn man als dünne Zelle Hol
chen ſehen, weil wir nicht weiter der
von als ofugſam 30. L. oder 7¹/₂ deutſche
Meilen waren. Im übrigen ſahen wir
nicht zuweilen Andeut mit einem Sol,
ſahen geſagt. Von 5^h ſahen wir 170.

5. L. M. geſagt, und waren gekommen in
den 55¹/₂ Grad. Ob es gleich alſo Winter
iſt, ſahen wir doch ein, ein blinſes
und augenſcheinlich Deſſen, daſſelb der
Captain ſelbſt verſehen, weil er in
dieſer Gegend dergleichen nicht mehr
6. geſagt worden. Den 6^h

- hatten wir 127. F.M. zu rucke ¹¹ 11:9 ⁶³
 legte, und waren in dem 36^{ten} Grad und
 noch mehr drüber. Das Wetter ist über
 aus angenehm, obgleich der Tag altes
 für Nacht fallen: nach dem 7^{ten} 7^{1/2} 12^{ten}
 Tag wird und gleich um 4. Ubr der Sommer
 wieder untergehet. Am 7^{ten} hatten wir
 7. gezeigelt 86. F.M. und waren bei auger
 auf dem Wetter bis in den 37. Grad und
 etwas drüber gezeigelt. Am 8^{ten} zeigelt
 man 132. F.M. Wir waren in dem 37^{1/2}
 Grad. In der Nacht fiel das Wetter gleichstet
 bei Tage aber fiel der Sommer lieblich gezei-
 gert, der Wind fing an zu wehen ge-
 wehet. Am 9. hatten wir nur 85.
 F.M. Wir befinden uns in dem 37. Grad
 und in wein drüber. Der Wind fängt
 an stärker zu wehen. Am 10^{ten} haben
 wir gezeigelt 132. F.M. und sind geblie-
 ben im 37. Grad, obgleich etwas drüber
 der Tag ist es warm und lieblich, als
 sonst in dieser Zeit, in dieser Gegend
 nicht abzugeteilt. Am 11^{ten} hatten
 wir gezeigelt 188. F.M. Um 10. Ubr
 Morgens wurden für nächsten Tag ein Mal
 fest gegeben. Dann und wann hat es ge-
 regnet. Wir haben unsere Vortage
 Ausdruck mit den Völkern fürte fortgesetzt
 Am 12^{ten} haben wir gezeigelt 187. F.M.
 Wir befinden uns im 36. 4^{ten}
 Grad. Das Wetter ist zimlich gut, aber
 dabei ein wenig kalt. Am 13^{ten}

13. ^{6a} Sabnu wir gefasset 160. f. M. Es
 sat bißweilen gar regnet, bißweilen aber
 die Sonne geschienen, wobei der Wind
 auch unter pfändung der sehr stürmisch
16. Donnerstag. Dan 14^{te} haben wir zu
 wüch gelaget 144. f. M. Wir sind in
 den 57^{en} 58. Grad gelaufen. Es hat im
 starker Wind mit Sturm und Regen
 die Nacht und den Tag über geschlagen. Sonst
 sollte man einen fliegenden fisch gefan-
 gen, welcher von dem Captein über der
 Mittagzeit nach gefast wurde.
15. Dan 15^{ten} hatten wir gefasset 151.
 f. M. Der Sturm continuirt mit
 Regen, doch pfimal unterweilen die
16. Sonne. Dan 16^{ten} haben wir ge-
 fassen 170. f. M. Wir sind in den
 36. 28. Grad. Der Sturm ist über,
 und sollte wiederum ein augensicht.
17. Tag gewesen. Dan 17^{ten} hatten wir
 zu wüch gelaget 145. f. M. Der
 Wind und das Wetter sind sehr gut
18. Dan 18^{ten} hatten wir gefasset 174.
 f. M. Wir sind in den 36. 24. ^{min.} Grad
 In Morgen um 10. Ufr war eine
 große Brandfisch auf bey den Seiten
 des Schiffes bey uns. Wir haben
 fiele unsere zehnmalige An-
 dacht mit den Belaten gefast.

19. Wir haben 173. f. m. gesigelt, und
sind in dem 36^{er} 22. Grad. An die-
sem Tage als 19^{ter} ist im über an pfer-
haltenen, rüstungenen fahrer
Wind favorable continental. Von
20. 20^{ter} fahen wir 165. f. m. Donner,
Nim und Regen haben und in andern
abgesehen. Von 21^{ter} haben wir
21. gesigelt 175. f. m. ^{aber} befinden
uns in dem 36^{er} 40. Grad. Von
Wind und das Wetter sind gut und lieblich.
22. Von 22^{ter} haben wir zu rucke gelangt 148.
f. m. Es ist war, rüstung, das ist wissel der
Wind fahrer Ralt. Faut, da wir von Cabo
auf rucke in dem 46^{er} Grad Longitu-
dinis gekommen, fahen wir und mit
unserem Laufe pfer über zu Norden
zu. Von 23^{ter} fahen wir 192. f.
23. m. und waren in dem 34^{er} 50. Grad.
An diesem Abend fahen zum rucke an
einigen jüngern faher von der 2. Epist.
ad Timoth. In und larten und in Catechising
zu applicieren. Von 24^{ter} fahen
24. wir 111. f. m. und waren gekommen
in dem 33^{er} 36. Grad. Von 25^{ter}
25. fahen wir 115. f. m. Wir fahen
zurück der 32^{er} 30. Grad. Das Wetter
ist lieblich und pfer. Wir haben
unser Andacht mit einem Soldaten
früh abbruch fortgesetzt.

- 1 26. Jan 26. ^{ten} haben wir gesagt
137. f. M. und befinden uns in
dem 30^{ten} 59. Grad. Jan
27. 27. ^{ten} lagten wir zu rüch 100.
f. M. und kamen in Jan 29. 31.
Grad. Das Wetter ist sehr ange-
nehm und lieblich, doch aber der
Wind scheint zu wehen zu werden.
28. Jan 28. ^{ten} hatten wir gefischt 90.
f. M. und waren gekommen in Jan
28. 9. Grad. Um diese Gegend
gelegt man die Dörfer, daß
öfter die Dörfer müßten für stille
liegen, weil die Dörfer alhier zu
sammen soßen und wehen, also
wir haben, doch noch immer so viel
gefaßt, daß wir immer gänzlich
29. stille liegen müssen. Jan 29. 6
Gefallen wir 85. f. M. wegen
den wenigen Windes waren wir
nur in Jan 28. 37. Grad geüch
Das Wetter continuirlich immer
mit angenehmen Dörfern. Dörfer
30. Jan 30. ^{ten} als der letzte Dörfer
dieser Dörfer aufgefangen, so
es zu wehen, hatten wir 115.
f. M. und waren gekommen
in Jan 24. 55. Grad.